



## Bericht KBI und Verbandsvorsitzender

*Horst Friedrich*

„Gebäudeeinsturz nach massivem Schneefall – 40 Tiere verschüttet“ – „Brennt Zug im Bahnhof Bad König“ – „Springer auf Viadukt“ – „Größere Menge Öl auf Gewässer“ – „Schwerer Verkehrsunfall mit 2 eingeklemmten Personen“ – „Ausgelöste Brandmeldeanlage im Gesundheitszentrum“ .....

Dies ist nur eine kleine Auswahl an Alarmierungen, mit denen die knapp 2200 aktiven Feuerwehrfrauen und –männer des Odenwaldkreises zu über 1000 Einsätzen im vergangenen Jahr gerufen wurden. Hierbei deckt das Einsatzspektrum eine sehr große Bandbreite ab.

Vom Fehlalarm der Brandmeldeanlage über den brennenden Papierkorb zum Wohnhaus- oder Großbrand, von der Katze auf dem Baum über die verschlossene Wohnungstür zum schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen –

All diese Einsätze werden im Odenwaldkreis ausschließlich von freiwilligen und ehrenamtlichen Feuerwehrkräften abgeleistet. Alljährlich kommen hier noch Unwetterlagen mit Überschwemmungen, Windbrüchen und Gebäudeschäden hinzu.

Auch Vorbereitungen auf Sonderlagen wie Maul- und Klauen-Seuche, Vogelgrippe, oder die Neue Grippe stellen große Anforderungen an die Einsatzkräfte, die sich hierauf in einer Vielzahl von Ausbildungen und Sonderlehrgängen am Standort, auf Kreisebene oder an der Hessischen Landesfeuerwehrschule vorbereiten müssen.

Vor allem auch für die Führungskräfte bedeutet dies ständige Schulungen und Übungen um diese Übungen fachgerecht leiten zu können.

So wurden auch im letzten Jahr entsprechende Übungen der Technischen Einsatzleitungen auf regionaler oder auch Kreisebene durchgeführt. In mehreren überörtlichen Übungen wie z.B. am Frau Nauses Tunnel in Höchst, am Schloss im Eulbacher Park in Michelstadt, oder das Abarbeiten eines Massenankfalls von Verletzten bei der Übung auf der Burg Lindenfels wurde die gemeinde- und kreisübergreifende Zusammenarbeit mit Einsatzkräften aus Hessen, Bayern und Baden Württemberg geübt und vertieft.

Im Rahmen des Messkonzepts Starkenburg, in welches mittlerweile alle Landkreise und Städte Südhessens integriert wurden, fand eine groß angelegte Gefahrstoffmessübung in Frankfurt unter Beteiligung der mittlerweile drei Messfahrzeuge des Odenwaldkreises statt.

Nicht nur Personal und Ausbildung sind für einen erfolgreichen Einsatzabschluss entscheidend, sondern auch die adäquate Geräte- und Fahrzeugausstattung ist unerlässlich. In diesem Bereich wurden im Berichtsjahr von den Odenwälder Kommunen ein TSF-W in Breuberg/Neustadt, zwei GW-L in Brensbach und Lützelbach, ein LF 20/16 in Bad König, ein ELW 1 in Michelstadt, sowie mehrere MTW unter finanzieller Beteiligung der Feuerwehrvereine ersatzbeschafft.

Für die Unterbringung dieser Gerätschaften und Fahrzeuge werden funktionale Feuerwehrhäuser benötigt. Hier wurde im Berichtsjahr das Feuerwehrhaus in Rothenberg erweitert, sowie der Neubau des Feuerwehrhauses in Rehbach fertig gestellt. Größere Renovierungen und Umbaumaßnahmen wurden in Beerfelden und Breuberg/Sandbach begonnen.

Diese Maßnahmen bedingen immer wieder große Ausgaben und Investitionen in die Sicherheit der Kommunen. So wurden im vergangenen Jahr von den Städten und Gemeinden des Odenwaldkreises insgesamt 3.970.856,81 Euro investiert. Auf den Teilergebnishaushalt entfielen hiervon rund 1,86 Mio. Euro und auf den Teilfinanzhaushalt rund 2,1 Mio. Euro.



Der Odenwaldkreis unterstützte die Kommunen im Brandschutzbereich mit 56.230,92 Euro. Der Feuerwehrverband, der vom Kreis mit der Ausbildung der Feuerwehren auf überörtlicher Ebene beauftragt wurde, erhielt hierfür 6.650 Euro.

Als besondere Maßnahmen wurde unter anderem ein Aktiv-Board für die allgemeine Ausbildung und die Technische Einsatzleitung beschafft, sowie ein Softwaretausch der Atemschutzübungsanlage durchgeführt, so dass hier nun die Erneuerung der Übungsanlage von Kreisseite abgeschlossen wurde.

Um auch in der Bevölkerung das sicherheitsbewusste Handeln weiter zu stärken wurden viele Veranstaltungen wie Tage der offenen Tür, Brandschutzerziehungen in Kindergärten und Schulen oder Info-Veranstaltungen durchgeführt, welche auch von Kreis- bzw. Verbandsseite unterstützt wurden.

Einen besonderen Höhepunkt bildete hier der Kreisfeuerwehrtag in Breuberg/Neustadt. Erstmals wurde dieser Tag nach den neuen Ausschreibungsbedingungen mit einem Tag der Hilfeleistungsorganisationen durchgeführt. Dieses Großereignis wurde zu einem tollen Erfolg. Dank gilt hier den Neustädter Kameradinnen und Kameraden sowie allen Helfern die zum Gelingen diese Festes beigetragen haben, welches allen Besuchern noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Dank gilt es auch immer wieder denen zu sagen, die sich in den Feuerwehren für ihre Mitmenschen in besonderer Weise oder aber auch über Jahrzehnte engagieren und so den Fortbestand dieses einmaligen Hilfeleistungssystems sichern. In zahlreichen Veranstaltungen konnte im Berichtsjahr durch die Vergabe folgender Ehrungen Dank und Anerkennung ausgesprochen werden:

	Bronze	Silber	Gold	Gold 50	Gold 60	Gesamt
<b>Brandschutzehrenzeichen am Bande</b>		37	19			56
<b>Brandschutzehrenzeichen am Bande für besondere bzw. hervorragende Verdienste</b>		0	0			0
<b>Brandschutzehrenzeichen als Steckkreuz</b>		0	0			0
<b>Ehrenzeichen Bezirksfeuerwehrverband</b>	1	5		14	16	36
<b>Ehrenzeichen Bez. FV in Silber für besondere Verdienste</b>		4				4
<b>Deutsche Feuerwehrehrenmedaille</b>						0
<b>Deutsches Feuerwehrehrenkreuz</b>		3	0			3
<b>Silberne Ehrennadel des DFV</b>						0
<b>Medaille für internationale Zusammenarbeit</b>						0
<b>Musikerehrenzeichen LFV</b>	3	3	5			11
<b>BDMV Ehrennadel</b>	6	2	0			8
<b>BDMV Verdienstmedaille</b>	0	1	2			3
<b>BDMV Dirigentennadel</b>	0	0	0			0
<b>CISM-Verdienstkreuz</b>						0
<b>Wappenanhänger des Odenwaldkreises</b>						1



Besondere Anerkennung erhielten die Feuerwehren Kailbach (für interne und länderübergreifende Arbeit), Kortelshütte (Frauenarbeit) und Michelstadt (Jugendarbeit mit den Minis) die für diese besonderen Leistungen vom Land Hessen mit dem Titel „Feuerwehr des Monats“ ausgezeichnet wurden. Dass gleich drei Feuerwehren aus dem Kreisgebiet im Jahr 2010 ausgezeichnet wurden, und die Tatsache dass drei neue Minifeuerwehren sowie ein Arbeitskreis „Übergang Jugendfeuerwehr-Einsatzabteilung“ gegründet wurden, zeigt dass in unserer Region besonderes Engagement in die Zukunftssicherung investiert wird.

Im Folgenden geben wir einen Überblick über die Entwicklungen und Aktivitäten der Feuerwehren im vergangenen Jahr, wobei dies nur ein kleiner Abriss dessen sein kann, was in der Vielfalt alles geleistet wurde.

## Mitgliederentwicklung

Gerd Beller

Nachdem im Jahr 2009 die rückläufigen Mitgliederzahlen in den Einsatzabteilungen gestoppt werden konnte, hat sich der negative Trend des Jahres 2008 und der Vorjahre im Jahr 2010 fortgesetzt. Wenn es auch nur etwas mehr wie 1 % der aktiven Mitglieder der Einsatzabteilungen waren, die für die Feuerwehren verloren gingen, so ist doch jeder der ehrenamtlichen Wirken den Rücken kehrt, ein Verlust für unser flächendeckendes beispielhaftes System des Brandschutzes.

Erfreulich ist auch in diesem Jahr die Zunahme der aktiven Frauen in den Einsatzabteilungen.

**Die Zahl der aktiven Mitglieder in den Einsatzabteilungen ist zurückgegangen. 2.193 Personen (minus 26) sind aktiv tätig. In den 81 Freiwilligen Feuerwehren im Odenwaldkreis sind also 2.193 Personen in den Einsatzabteilungen tätig. Darunter 1.975 Männer (minus 36) und 218 Frauen (plus 10).**

Auch weiterhin soll das Ziel, verstärkt Frauen und Migranten, die in den Feuerwehren unterrepräsentiert sind, für den Einsatzdienst zu gewinnen, intensiv verfolgt werden.

In allen 81 Feuerwehren gibt es auch auf der Ebene der Führungskräfte und Gerätewarte keine hauptamtlichen Mitglieder, d. h. die gesamte Feuerwehrtätigkeit in den Freiwilligen Feuerwehren des Odenwaldkreises wird im Vergleich zu den Nachbarlandkreisen ehrenamtlich geleistet.

In den 15 Städten und Gemeinden des Odenwaldkreises haben die Einsatzabteilungen folgende Personalstärken:

### Einsatzabteilungen

- |                      |   |
|----------------------|---|
| • Michelstadt        | 245 aktive Mitglieder, davon 226 Männer und 19 Frauen |
| • Beerfelden         | 211 aktive Mitglieder, davon 200 Männer und 11 Frauen |
| • Bad König          | 207 aktive Mitglieder, davon 191 Männer und 16 Frauen |
| • Erbach             | 190 aktive Mitglieder, davon 174 Männer und 16 Frauen |
| • Höchst             | 186 aktive Mitglieder, davon 159 Männer und 27 Frauen |
| • Reichelsheim       | 163 aktive Mitglieder, davon 149 Männer und 14 Frauen |
| • Brensbach          | 155 aktive Mitglieder, davon 136 Männer und 19 Frauen |
| • Lützelbach         | 151 aktive Mitglieder, davon 132 Männer und 19 Frauen |
| • Rothenberg         | 136 aktive Mitglieder, davon 111 Männer und 25 Frauen |
| • Breuberg           | 131 aktive Mitglieder, davon 110 Männer und 21 Frauen |
| • Brombachtal        | 130 aktive Mitglieder, davon 123 Männer und 6 Frauen  |
| • Mossautal          | 94 aktive Mitglieder, davon 88 Männer und 6 Frauen    |
| • Hesseneck          | 86 aktive Mitglieder, davon 78 Männer und 8 Frauen    |
| • Sensbachtal        | 66 aktive Mitglieder, davon 60 Männer und 6 Frauen    |
| • Fränkisch-Crumbach | 42 aktive Mitglieder, davon 38 Männer und 4 Frauen    |



Die Jugendfeuerwehren sind und bleiben der wichtigste Faktor für die Personalentwicklung in unseren Einsatzabteilungen. In den 62 Jugendfeuerwehren des Odenwaldkreises (unverändert) sind 736 Mädchen und Jungen aktiv tätig (minus 4). Die 736 Mitglieder in den Jugendfeuerwehren unterteilen sich in 525 Jungen und 211 Mädchen.

Zum Ende des Jahres 2010 gab es in den Städten Breuberg, Erbach und Michelstadt sowie in den Gemeinden Brensbach, Fränkisch-Crumbach, Höchst, Lützelbach und Reichelsheim Kindergruppen mit insgesamt 199 Buben und Mädchen (plus 18). Von den 199 Minis sind 141 Buben und 58 Mädchen.

Erfreulich ist die stete Zunahme von Kindergruppen in unseren Feuerwehren.

Mit den Kindergruppen können Kinder zwischen 6 und 10 Jahren aktiv in der Feuerwehr aufgenommen werden.

Mit dem Erreichen des 60. bzw. des 65. Lebensjahres müssen die aktiven Mitglieder aus den Einsatzabteilungen ausscheiden. Sie wechseln in die Ehren- und Altersabteilung.

Die Mitglieder der Ehren- und Altersabteilung in den 15 Städten und Gemeinden des Odenwaldkreises setzen sich folgendermaßen zusammen:

#### Ehren- und Altersabteilungen

• Brensbach	263 Mitglieder	• Mossautal	52 Mitglieder
• Reichelsheim	111 Mitglieder	• Brombachtal	51 Mitglieder
• Erbach	106 Mitglieder	• Lützelbach	33 Mitglieder
• Michelstadt	84 Mitglieder	• Sensbachtal	31 Mitglieder
• Beerfelden	75 Mitglieder	• Rothenberg	30 Mitglieder
• Bad König	66 Mitglieder	• Hesseneck	28 Mitglieder
• Höchst	64 Mitglieder	• Fränkisch-Crumbach	8 Mitglieder
• Breuberg	55 Mitglieder		

Die Ehren- und Altersabteilungen der Feuerwehren im Odenwaldkreis haben 1.057 Mitglieder (minus 11).

Ein Kulturträger innerhalb der Städte und Gemeinden des Odenwaldkreises sind die 13 Musik- und Spielmannszüge unserer Feuerwehren mit insgesamt 337 Musiker und Spielern (188 Jungen und Männer sowie 149 Mädchen und Frauen). Gegenüber dem Jahr 2009 ergibt sich ein Rückgang von 13 Musikern und Spielern.

In den 15 Städten und Gemeinden des Odenwaldkreises sind insgesamt 4.520 Personen (minus 28) in den Einsatzabteilungen, den Jugendfeuerwehren, Kindergruppen, Musik- und Spielmannszügen und den Ehren- und Altersabteilungen aktiv tätig.

Aktive Mitglieder aller Abteilungen (Einsatzabteilung, Jugendfeuerwehr, Kindergruppe, Musik- und Spielmannszug und Ehren- und Altersabteilung):

• Brensbach	530 aktive Mitglieder	• Lützelbach	284 aktive Mitglieder
• Michelstadt	529 aktive Mitglieder	• Rothenberg	225 aktive Mitglieder
• Erbach	403 aktive Mitglieder	• Brombachtal	201 aktive Mitglieder
• Beerfelden	385 aktive Mitglieder	• Hesseneck	165 aktive Mitglieder
• Höchst	369 aktive Mitglieder	• Mossautal	164 aktive Mitglieder
• Bad König	355 aktive Mitglieder	• Fr.-Crumbach	118 aktive Mitglieder
• Reichelsheim	351 aktive Mitglieder	• Sensbachtal	115 aktive Mitglieder
• Breuberg	326 aktive Mitglieder		



**Viele Anschaffungen bei den Feuerwehren können nur Dank der finanziellen Beteiligung durch die Feuerwehrvereine getätigt werden. Die passiven oder fördernden Mitglieder unterstützen die Feuerwehren durch die Zahlung von Mitgliedsbeiträgen. Bei den 81 Freiwilligen Feuerwehren des Odenwaldkreises haben wir bei den Feuerwehrvereinen 15.385 Mitglieder.**

**Den Brandschutz in den Gewerbebetrieben Pirelli Reifenwerke und Trelleborg, beide Breuberg sowie RKW SE Rheinische Kunststoffwerke, Michelstadt stellen anerkannte Werkfeuerwehren sicher. Dazu kommt noch eine Freiwillige Betriebsfeuerwehr bei Bosch/Rexroth in Erbach. Neben 22 hauptamtlichen Mitgliedern in der Werkfeuerwehr gibt es 123 nebenamtlich tätige Werkfeuerwehrangehörige.**

Die rückläufige Entwicklung in den Einsatzabteilungen, die noch im Jahr 2009 gestoppt werden konnte, hat sich leider wieder fortgesetzt.

Dank der erfolgreichen Nachwuchsarbeit in den Kindergruppen und Jugendfeuerwehren, kann ein noch stärkerer Rückgang von aktiven Mitgliedern verhindert werden.

Die Feuerwehren und die politischen Gremien der Aufgabenträger dürfen in ihren Bemühungen nicht nachlassen, das ehrenamtliche Engagement zu stärken und durch gezielte Anreize Mitglieder für die Feuerwehren zu gewinnen, aber auch die vorhandenen aktiven Mitglieder zum Verbleib in den Feuerwehren zu motivieren.

Ziel ist es, möglichst vielfältige Zielgruppen, wie weibliche Feuerwehrmitglieder oder Migranten für das Ehrenamt zu gewinnen. Die demographische Entwicklung sollte die Feuerwehren, aber auch die Städte und Gemeinden als Aufgabenträger veranlassen, über neue Formen der Mitgliederwerbung nachzudenken. Jeder fünfte Einwohner in Deutschland hat inzwischen einen Migrationshintergrund. Vergleichbare Mitgliederzahlen finden sich jedoch nicht in den Feuerwehren und auch nicht in den Jugendfeuerwehren und Kindergruppen wieder.

Der Rückgang der Bevölkerung im Odenwaldkreis spiegelt sich teilweise auch in den Feuerwehren wieder. Die Zahl der Abgänge, insbesondere in den Einsatzabteilungen, ist jedoch noch nicht dramatisch und sollte daher auch nicht überbewertet werden.

## Frauen

Sonja Dörr

Beim letzten Treffen der Feuerwehrfrauen im November wurde eine neue Sprecherin für die Feuerwehrfrauen gesucht. Allerdings fand sich keine die diesen Job allein machen wollte, so haben ein paar Frauen sich zusammengetan und haben einen Arbeitskreis gegründet. Dieser Arbeitskreis braucht natürlich eine Sprecherin, die die Interessen nach außen vertritt. Zu dieser Sprecherin wurde ich gewählt.

In diesem Arbeitskreis wurden bereits viele Ideen gesammelt, die im Jahr 2011 umgesetzt werden sollen. So wollen wir einen Flyer entwerfen, der den Frauen zeigen soll, dass die Feuerwehrrarbeit nicht in allen Bereichen zu schwer für eine Frau ist. Außerdem wollen wir als Ansprechpartner bereitstehen, wenn Probleme in unserem Fachbereich vorhanden sind.

Unser Ziel ist es den Anteil der Frauen in den Einsatzabteilungen zu steigern. Dies wollen wir auch dadurch erreichen, dass wir bei Veranstaltungen mit einem Informationsstand vorhanden sein wollen, um vor Ort zu sein und die Frauen direkt ansprechen können.

Uns ist klar, dass wir viel Arbeit vor uns haben doch wir sind motiviert und wollen etwas bewegen.



## Einsätze

Rolf Scheuermann

Für die Freiwilligen Feuerwehren des Odenwaldkreises war das Jahr 2010 im Einsatzdienst geprägt von Technischen Hilfeleistungen verschiedenster Art, die uns wieder vor neue Herausforderungen stellten.

Die Gesamteinsätze blieben mit 1.026 Einsätzen fast konstant zum Vorjahr. Der Rückgang bei den Brandeinsätzen wird von den Unwetter- und Sturmeinsätzen übertroffen, somit haben wir 24 Einsätze mehr als 2009. Wie wir wissen, wenn diese Unwetter und Sturmeinsätze flächendeckend kommen, sind wir wie in den Vorjahren leicht bei einhundert Einsätzen mehr, da die Unwetter immer unberechenbarer werden. Mit dem Anstieg der Hilfeleistungen setzt sich der Trend zu neuen Herausforderungen fort, die Unterstützung des Rettungsdienstes mittels Drehleiter und Krankentrage, die Türöffnung mit Dringlichkeit, die Suizideinsätze als Amtshilfe für die Polizei, hier besonders am Himbächel Viadukt. Sechs Personen standen 2010 auf dem Viadukt, die bis auf eine Person alle überlebten. Hier musste erstmals eine Evakuierung vorbereitet werden, da der Zug nach einer Notbremsung auf dem Viadukt stand. Ein in Falken-Gesäß wegen enormer Schneelast eingestürzter Stall, in dem 53 Milchkühe eingeschlossen waren, war auch eine neue Erfahrung für unsere Einsatzkräfte, die nach sechs Stunden 52 Kühe gerettet hatten.

Die Zahl der Verkehrsunfälle ist mit 57 an der Obergrenze der letzten Jahre. Dass diese schweren Verkehrsunfälle nicht leicht zu bewältigen sind, wissen wir alle. Die immer sicherer werdende Fahrzeugtechnik sorgt für immer wieder neue Schwierigkeiten bei der Personenbefreiung. Weitere Städte und Gemeinden haben reagiert und ihre Feuerwehren mit neuen leistungsstarken hydraulischen Rettungsgeräten ausgestattet, was für die Verkehrsteilnehmer und uns als Retter von großer Bedeutung ist. Die Feuerwehren Reichelsheim und Bad König waren hier am stärksten gefordert.

Die Brandeinsätze sind um 39% zurückgegangen, was auf die Aufklärung der Brandstiftungen, die seit 2007 in der Unterzent zu verzeichnen sind, zurückzuführen ist. Leider kann die Kripo im Bereich Erbach-Michelstadt noch keine Erfolge verzeichnen, was für uns und die Bevölkerung beunruhigend ist. Einen Schwerpunkt hatten wir hier Ende März bei drei Brandstiftungen in Michelstadt und zwei Brandstiftungen in Erbach und an Weihnachten mit zwei Brandstiftungen in Michelstadt. Dies waren für die Feuerwehren besonders schwierige Situationen, da die Einsätze jeweils fast zeitgleich waren.

Mit 6 verletzten Einsatzkräften normalisiert sich glücklicherweise unsere Jahresstatistik. Dies ist auf die genauen Meldungen von auch nur kleinen Verletzungen zurückzuführen, die seit zwei Jahren durchgeführt werden. Jetzt sieht die Öffentlichkeit auch, welchen Gefahren wir im Feuerwehrdienst ausgesetzt sind. Eine genaue Meldung von allen Feuerwehren wäre für die Zukunft gut, um zum einen unsere Arbeit aufzuwerten, aber was viel wichtiger ist, rechtzeitig zu erkennen, wenn Defizite bei der Unfallverhütung unserer Feuerwehren auftreten.

Bei den vier Werkfeuerwehren gab es im Jahr 2010 insgesamt 109 Einsätze zu verzeichnen. Diese gliedern sich in 37 Brandeinsätze, 57 Hilfeleistungen und 15 Fehlalarme. Hier sind gegenüber den Freiwilligen Feuerwehren prozentual mehr Brandeinsätze zu verzeichnen, was auf die betrieblichen Gefahren zurückzuführen ist. Es ist zu erwähnen, dass alle Brandeinsätze und über 90% der Hilfeleistungen in den Pirelli Reifenwerken zu bewältigen waren.

Alle diese aufgearbeiteten Zahlen sind tatsächlich noch höher, da sie sich auf je eine Einsatzstelle beziehen, jedoch sind bei vielen Einsatzstellen mehr als eine Feuerwehr alarmiert worden und im Einsatz gewesen. Dies bedeutet bei den Freiwilligen Feuerwehren, dass 1.349 Feuerwehren zu unseren 1.026 Einsatzstellen alarmiert wurden und zum Großteil auch im Einsatz waren.



Die Tageseinsatzstärke wird eines der Schlagworte der Zukunft sein im Feuerwehreinsatz. Mit dem neuen Erlass, der die Mindestanforderung von Mannschaft und Gerät regelt, werden die Gemeinden und Feuerwehren in Zukunft näher zusammenarbeiten müssen. Bei den Einsatzmitteln ist dies vorrangig die Löschwassermenge, die vorzuhalten ist, und beim Personal die ausreichende Anzahl von Atemschutzgeräteträgern. Um die Tagesalarmsicherheit zu gewährleisten werden Maßnahmen der engeren Zusammenarbeit unumgänglich sein.

Sämtliche Zahlen finden sich in der beigefügten Tabelle (**Anlage 1**).

## Ausbildung

*Volker Schnellbacher*

Wie in den vergangenen Jahren konnten die angebotenen Lehrgangsplätze auf Kreisebene und Landesebene zufriedenstellend belegt werden. Dies wird in den folgenden Zahlen deutlich, denn von den 628 angebotenen Lehrgangsplätzen wurden 534 genutzt.

Für die Abwicklung der Lehrgänge wurden von den 38 Kreisausbildern und 6 Ausbildern 1.520 Stunden aufgewendet. Wenn man die Stundenzahl durch die Anzahl der Ausbilder teilt kommt man auf 34,5 Stunden je Ausbilder. Im Alltag wäre das mehr als eine komplette Arbeitswoche. Dies zeigt, dass auf die Kreisausbilder eine große zusätzliche Arbeit zum Dienst am Standort hinzukommt, die freiwillig geleistet wird.

Um aber die gestellten Aufgaben im Feuerwehrdienst abarbeiten zu können, benötigen alle Feuerwehrangehörigen eine entsprechende Ausbildung.

Der Feuerwehrverband des Odenwaldkreises bietet neun verschiedene Lehrgangsarten an. Folgende Ausbildungsstätten stehen den Feuerwehrangehörigen zur Verfügung:

Dies sind:	Grund-Lehrgänge	in Michelstadt
	Truppführer-Lehrgänge	in Breuberg-Sandbach
	Maschinen-Lehrgänge	in Höchst und Bad König
	Sprechfunk-Lehrgänge	in Beerfelden
	Atemschutzgeräteträger-Lehrgänge	in Erbach
	Absturzsicherung	in Erbach
	Motorkettensäge-Lehrgänge	in Lützelbach
	Technische Hilfe und Brandbekämpfung nach Bahnunfällen - Stufe I -	am Standort
	Atemschutzgeräteträger II	am Standort

### Teilnehmerzahlen im Jahr 2010

104	Personen	bei 3 Grundlehrgängen	
43	Personen	bei 2 Truppführerlehrgängen	
45	Personen	bei 2 Maschinenlehrgängen	
59	Personen	bei 3 Sprechfunklehrgängen	
-11	Personen	bei 1 Sprechfunklehrgang DRK	
-47	Personen	bei 2 Atemschutzgeräteträgerlehrgang	1 Lehrgang ausgefallen
-23	Personen	bei 1 Atemschutzgeräteträger II	
0	Personen	bei 1 Absturzsicherungslehrgang	1 Lehrgang ausgefallen
29	Personen	bei 2 Motorkettensägenführerlehrgängen	
<b>384</b>	<b>Personen</b>	<b>bei 16 Lehrgängen</b>	<b>1 Person nicht bestanden</b>



Die Führungskräfte haben sich auf Kreisebene bei einer Dienstversammlung und einer ZMS Schulung weitergebildet.

### Feuerwehrleistungsabzeichen 2010:

32 eiserne Feuerwehrleistungsabzeichen  
26 bronzene Feuerwehrleistungsabzeichen  
2 silberne Feuerwehrleistungsabzeichen  
5 goldene Feuerwehrleistungsabzeichen  
18 goldene Feuerwehrleistungsabzeichen für 5-malige erfolgreiche Teilnahme

Für weiterführende Lehrgänge steht die Landesfeuerwehrschule in Kassel mit der Jugendausbildungsstätte in Marburg-Cappel zur Verfügung. (siehe Anlage 1)

2010 wurden zwei Ausbildungslehrgänge mit Kinderbetreuung (Gruppenführerlehrgang und Lehrgang GABC-Einsatz) angeboten.

Als positiv zu verzeichnen ist, dass es im Bereich der unbesetzten Lehrgangsplätze gegenüber dem Vorjahr zu keiner Verschlechterung gekommen ist. Es blieb bei der Anzahl der unbesetzten Lehrgangsplätze, für die kein Ersatz gefunden werden konnte, da die Teilnehmer kurzfristig abgesagt hatten oder erkrankt waren.

Der Überhang an Anmeldungen konnte von 74 auf 61 reduziert werden. Auch hier müssen die Verantwortlichen in ihrer Bedarfsplanung die Zahlen im Auge behalten, um reagieren zu können. Der Bedarf an Lehrgangsplätzen in Kassel ist bei verschiedenen Lehrgängen noch sehr hoch. Dies verdeutlicht, dass an der Landesfeuerwehrschule der Bedarf an Lehrgangsplätzen für den Kreis stärker berücksichtigt werden muss.

Dem Odenwaldkreis stehen zurzeit 38 Kreisausbilder zur Verfügung.

Hinzugekommene Kreisausbilder 2010:  
René Bartmann für den Bereich Truppmann/Truppführer  
Tobias Sommer für den Bereich Truppmann/Truppführer  
Timo Gärtner für den Bereich Sprechfunk  
Aljoscha Holitzka für den Bereich Atemschutz

Zum Schluss meines Berichtes über die Ausbildung im Odenwaldkreis möchte ich mich bei allen Ausbildern und Kreisausbildern der verschiedenen Fachrichtungen bedanken, für die Bereitschaft, sich zusätzlich zu ihren Aufgaben auf Standortebene, auch dem Odenwaldkreis zur Verfügung zu stellen.

Um unseren gestellten Aufgaben gerecht zu werden, sind wir immer auf Nachwuchs der Ausbilder angewiesen. Hier sind geeignete Kameradinnen und Kameraden, die über das nötige Fachwissen und Interesse verfügen, aufgefordert, sich beim Kreisbrandinspektor zu melden, um an der Landesfeuerwehrschule Ausbilderlehrgänge zu besuchen.

## Jugendfeuerwehr

Norbert Heinkel

Spiel, Spaß, Aktion, Feuerwehrtechnik und der Zusammenhalt der Gruppen sind die Merkmale die eine Jugendfeuerwehr ausmachen. Die vielen unterschiedlichen Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr zeigen, was die Odenwälder Jugendfeuerwehren alles zu bieten haben und wie viel Engagement dahinter steckt.





Im Kreisgebiet engagieren über 300 Jugendbetreuer und 736 Jugendliche, in den Jugendfeuerwehren. Der Mädchenanteil liegt nun bei 29%.

	Jungen	Mädchen	Gesamtzahl
Mitgliederstand am 31.12.2009	541	213	754
Zugänge	+108	+48	+156
Zwischensumme	649	261	910
Abgänge	-73	-35	-108
Übernahme in die Einsatzabteilung	-53	-13	-66
Mitgliederstand am 31.12.2010	523	213	736

Neben den Veranstaltungen der Jugendfeuerwehren in unseren Städten und Gemeinden wurden auf überörtlicher Ebene folgende Aktivitäten angeboten:

- Mitgliederversammlung der Kreisjugendfeuerwehr in Bad König
- Spielenachmittag zum Drei-Länder-Treffen in Brombachtal
- 37. Kreisjugendfeuerwehrtag in Bad König
- Jugendfreizeit in Ansiao Portugal
- HJF Aktionstag in Buseck LK Gießen
- Leistungsspangenabnahme in Erbach
- Abnahme Jugendflamme Stufe 2
- Südhessenpokal (BWB) in Ginsheim ( LK Groß Gerau )
- Seifenkistenrennen in Stockheim
- Treffen des Jugendforums
- Mädchenseminar und vieles, vieles mehr

Die Mädchenmannschaft Rothenberg und die Mannschaft der Jugendfeuerwehr Brombachtal bei den Jungenmannschaften, die sich beim Kreisentscheid des Bundeswettbewerb in Bad König qualifizierten, vertraten den Odenwaldkreis beim Landesentscheid in Rotenburg an der Fulda.

Das Kreiszeltlager, der Höhepunkt jedes Jahres, fand in Bad König statt. Über 700 Jugendliche und Betreuer beteiligten sich an dem umfangreichen Programm.

Zum ersten Mal fand 2010 eine Jugendfreizeit in der Erbacher Partnerstadt Ansiao statt. 45 Jugendliche und Betreuer waren eine Woche in der Casa de Amizade zu Gast. Bei schönem Wetter konnten die Jugendlichen die Besichtigungen und Rundfahrten genießen.

Auch beim Südhessenpokal in Ginsheim im September belegten unsere Mannschaften wieder hervorragende Plätze.

Zum dritten Mal richtete die Jugendfeuerwehr Odenwaldkreis 2010 den Odenwald-Cup aus. In die Wertung fielen zehn Veranstaltungen, die bei Jubiläen oder am Kreisjugendfeuerwehrtag durchgeführt wurden. Die höchste Punktzahl erreichte die Jugendfeuerwehr Hiltersklingen.

Die Jugendfeuerwehr Odenwaldkreis präsentierte im November bei der Informationsbörse „Hessen-total-international“ ihre Auslandsfahrten nach Schottland und Portugal. Diese Börse ist ein Forum für Jugendbegegnungen und Austauschprogramme für hessische Jugendliche.

Die Jugendwarte und Betreuer investierten rund 23.000 Stunden in die Jugendarbeit der Freiwilligen Feuerwehren.



Für die kommenden Jahre gilt es natürlich, die Bevölkerungsentwicklung im Blick zu haben. Auch wir werden davon nicht verschont beleiben, was sich auch in der Mitgliederentwicklung zeigt. Mit der Einführung der Kindergruppen in den Feuerwehren, konnten Wege gefunden werden, einen reibungslosen Übergang in die Jugendfeuerwehren zu gewährleisten. Im vergangenen Jahr konnte die 12. Minifeuerwehr im Kreis gegründet werden. Mit Andreas Brunner ist ein kompetenter Ansprechpartner gefunden worden, der die Minifeuerwehren berät.

In Zukunft müssen Wege für einen schonenden Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilungen gesucht werden. Vor allem der Frauenanteil sollte hier erhöht werden. Hierfür wurde eine Arbeitsgruppe „Übergang“ eingerichtet.

Bedanken darf ich mich bei allen, die im vergangenen Jahr für die Jugendfeuerwehren im Odenwaldkreis und die Kreisjugendfeuerwehr tätig waren und darf sie bitten, diese wichtige Arbeit auch weiterhin durch ihren persönlichen Einsatz zu fördern und auszubauen. Ich fordere die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet, sowie auch unsere Feuerwehren dazu auf, den Jugendfeuerwehren auch weiterhin die erforderliche Unterstützung zu gewähren.

**Denn nur wer die Jugend hat – hat auch eine Zukunft!!!**

## Minifeuerwehr

*Andreas Brunner*

Die Kinderfeuerwehren im Odenwaldkreis, auch Minifeuerwehren genannt, sind die jüngsten Nachwuchskräfte im Alter zwischen sechs und zehn Jahre in den Freiwilligen Feuerwehren. Die Feuerwehr ist ein Teil unserer Gesellschaft, mit einer unverzichtbaren und wichtigen Funktion, die heute und zukünftig auf den personellen Nachwuchs angewiesen ist.

Auch in 2010 waren die Nachfrage und der Informationsbedarf über Gründung einer Kinderfeuerwehr in den Freiwilligen Feuerwehren da. Vermehrt wird in den Feuerwehren des Odenwaldkreises festgestellt, dass es durchaus sinnvoll ist, eine Kinderfeuerwehr (Minifeuerwehr) ins Leben zu rufen. Die Kinderfeuerwehren werden in Zukunft verstärkt der Pool sein, aus dem sich der Nachwuchs für die Jugendfeuerwehr entwickelt.

Wie im vergangenen Jahr wurde von den Leiter/innen, der gegründeten Minifeuerwehren im Odenwaldkreis eine Jahresstatistik angefordert. Diese ist Grundlage für die nachfolgende Auswertung im Berichtsjahr.

Zum 31.12.2010 gab es in den Freiwilligen Feuerwehren der Städte und Gemeinden des Odenwaldkreises 12 Kinderfeuerwehren. Somit können wir wieder auf drei neu gegründete Kindergruppen zurückblicken, denn im Jahr zuvor waren es schon neun.

Die 3 neu gegründeten Minifeuerwehren sind Brensbach (13.06.2010), Fränkisch-Crumbach (27.06.2010) und Wersau (03.10.2010).

In den 12 gegründeten Kinderfeuerwehren des Odenwaldkreises sind zurzeit insgesamt 199 Kinder, 140 Jungen und 59 Mädchen begeistert bei der Feuerwehr. Zum Vergleich im letzten Jahr waren es 161 Kinder. Für das Jahr 2011 sind schon weitere Neugründungen von Minifeuerwehren geplant.

Für die Betreuung und Ausbildung der Kindergruppen, stehen zurzeit 57 Betreuer/ Betreuerinnen zu Verfügung. Bei den Ausbildungsveranstaltungen werden den jüngsten Nachwuchskräften im Odenwaldkreis u. a. die Brandschutzerziehung, das spielerische Heranführen an die Arbeit der Feuerwehr, das kleine Einmaleins der Ersten Hilfe sowie Natur und Umweltschutz unter fachkundiger Anleitung näher gebracht. Natürlich wird auch auf Freizeitangebote wie Spielen, Basteln und Ausflüge großen Wert gelegt.



Denn durch den Wandel in der Bevölkerungsentwicklung des Odenwaldkreises ist es sinnvoll schon frühzeitig einen Unterbau für die Jugendfeuerwehr zu sichern. In einigen Jugendfeuerwehren ist es bereits heute schon so, dass ein Teil der Mitglieder aus der Minifeuerwehr kommt und so der Bestand sichergestellt ist. Da die Kinderzahlen in den nächsten Jahren auch weiterhin sinken werden, ist es unser Interesse, durch den Unterbau mit Kinderfeuerwehren auch die Zukunft der Jugendfeuerwehr zu sichern.

Die Gründung von Kinderfeuerwehren ist hier ein Ansatz, Kinder im Alter ab sechs Jahren für die Feuerwehr zu begeistern. Sie sollen im Idealfall mit zehn oder elf Jahren in die Jugendfeuerwehr und später dann zwischen 16 und 18 in die Einsatzabteilung wechseln.

Wer allerdings glaubt, durch die Einrichtung von Kinderfeuerwehren sei das Nachwuchsproblem der Feuerwehr gelöst, muss sich eines Besseren belehren lassen. Mitglieder der Kinderfeuerwehren werden sicherlich nicht alle und grundsätzlich in die Jugendfeuerwehr und später in die aktive Wehr wechseln. Dafür sind die jeweiligen Interessen in den einzelnen Altersstufen zu vielfältig und zu wechselhaft.

Kinderfeuerwehren bieten aber die Möglichkeit zur Motivation von Kindern zum freiwilligen Engagement (in der Feuerwehr) sowie zur Bereitschaft, auch über die Kinderzeit hinaus, in der Jugend- (und Einsatzabteilung) aktiv zu sein. Mit der Einrichtung einer Kinderfeuerwehr bietet sich den Freiwilligen Feuerwehren des Odenwaldkreises eine nicht zu unterschätzende Chance zur frühzeitigen und langfristigen Mitgliedergewinnung. Die Kinderfeuerwehr sollte und muss eine eigene Abteilung unterhalb der Jugendfeuerwehr sein, denn nur so ist eine gute und zufriedenstellende Jugendarbeit gewährleistet. Ja, Aller Anfang ist klein

"Die Kleinen werden die Größten sein" - hinter diesem Sprichwort steht nicht allein die Hoffnung auf die Zukunft der Feuerwehr, sondern zugleich die Gewissheit, dass sich die Arbeit mit Kindern in der Feuerwehr lohnt.

Die Gründung von Kinderfeuerwehren im Rahmen der Mitgliederwerbung bereitet allen Beteiligten viel Freude - wenn man es richtig anpackt.

### **Denn wer die Jugend hat, hat auch eine Zukunft**

Danksagen möchte ich all denen, die im vergangenen Jahr für die Kinderfeuerwehren im Odenwaldkreis tätig waren und darf sie weiterhin bitten, diese wichtige und anspruchsvolle Arbeit mit den Kindern auch weiterhin durch Ihren persönlichen Einsatz zu fördern und auszubauen.

## **Brandschutzerziehung**

*Stefanie Jäckel*

Der Brandschutzerziehung Odenwaldkreis gehörten zum 31.12.2010 6 Mitglieder an, davon 4 männlich und 2 weiblich. Ein Mitglied schied aus persönlichen Gründen aus und ein neues Mitglied konnte gewonnen werden, somit veränderte sich die Mitgliederzahl nicht.

Der Arbeitskreis traf sich im abgelaufenen Jahr 8mal um Neuerungen auszutauschen, den Internetauftritt zu aktualisieren und Material zu reparieren, zu ergänzen oder Vorschläge zu Neuanschaffungen zu diskutieren. Hierfür wurden insgesamt 51 Stunden aufgewendet.

Weiterhin besuchten Peter Görg und Stefanie Jäckel eine Fachtagung in Marburg/Cappel zum Thema Kinderfeuerwehren, eine Fachtagung in Marburg-Cappel über die künftige Erfassung der Brandschutzerziehung in ZMS. Dies ergibt eine Stundenzahl von 34 Stunden.



Die Brandschutzerziehung Odenwaldkreis nahm mit einem Präsentationsstand am Kreisfeuerwehrtag in Breuberg-Neustadt und am Hof- und Straßenfest anlässlich der 850-Jahr-Feier der Gemeinde Lützelbach teil. Dort hatten die Besucher die Möglichkeit sich über die Arbeit und das vorgehaltene Material zu informieren. Für die Kinder wurden verschiedene Spiele angeboten. Dafür wurden insgesamt 100 Stunden aufgewendet.

4mal wurde um Hilfe bei Vorbereitungen zu Brandschutzerziehungen seitens Feuerwehren des Odenwaldkreises gebeten. Für die Unterstützung wurden 31 Stunden aufgewendet.

Im November besuchten Uwe Bauer und Stefanie Jäckel ein Seminar zum Thema Handpuppenspiel in der Brandschutzerziehung in Lampertheim/Hüttenfeld. Daraus ergibt sich eine Gesamtstundenzahl von 242 geleisteten Arbeitsstunden.

Die Möglichkeit das bereitgestellte Material zur Brandschutzerziehung auszuleihen, wurde 7mal in Anspruch genommen. Wir freuen uns, dass die Materialien die für die Brandschutzerziehung zur Verfügung stehen, öfter ausgeliehen werden. Gleichzeitig haben wir aber die Bitte, dass die Kisten auch so wieder abgegeben werden, wie sie ausgegeben werden. Wir mussten leider in diesem Jahr sehr viel unnötige Zeit zur Reinigung und Instandsetzung der Kisten aufwenden. Der Arbeitskreis freut sich auch weiterhin über neue Mitglieder, die uns tatkräftig unterstützen.

Mitglieder zum 31.12.2009	m/4 w/2	6
Mitglieder zum 31.12.2010	m/4 w/2	6
Zusammenkünfte des Arbeitskreises	8	51 Std.
Tagungen	2	34 Std.
Öffentlichkeitsarbeit	2	100 Std.
Hilfe bei Brandschutzerziehungen	4	31 Std.
Besuchte Seminare	1	26 Std.
Gesamt geleistete Stunden		242 Std.
BrSE-Kisten ausgeliehen	7	

## Feuerwehrmusikwesen

*Helmut Schwinn*

Der Feuerwehrverband des Odenwaldkreises konnte zum 31.12.2010 über 14 Musikgruppen verfügen. Eine Gruppe hat den Spielbetrieb jedoch vorerst eingestellt und über die Zukunft wird noch entschieden. Dies bedeutet dass fast 350 Musikerinnen und Musiker ihren Dienst in der Feuerwehr ausüben. Sie sind ein wichtiger Bestandteil und somit der kulturelle Teil der Feuerwehren. Jede Feuerwehr sollte ihre Musikgruppe unterstützen und fördern. Zudem wird in diesen Gruppen wertvolle Jugendarbeit geleistet.

Zur Darstellung bei Konzerten sind Kurse und Weiterbildung notwendig. Die Qualität kann damit stark erhöht werden. Im Jahr 2010 wurde ein Leistungslehrgang D 1 abgehalten und 13 Teilnehmer konnten die Prüfung bestehen. Eine D 2 Prüfung wurde zusätzlich bestanden. Zum ersten Mal wurde ein Seminar für Fagott angeboten. Hier waren 5 Teilnehmer mit viel Freude beteiligt und man kann ersehen dass dieses Instrument für Spielmannszüge seine Vorteile hat. Hier geht die Feuerwehrmusik neue Wege und ist Vorreiter in Hessen.

In die Zukunft muss weiterhin investiert werden, ob bei Ausbildung oder Seminare. Wichtig ist die Nachwuchsarbeit in den Vereinen. Wenn dies gleichmäßig erfolgt, ist der Erhalt der Musikgruppen gesichert. Für die Unterstützung darf ich mich bei den Gremien der Vereine und Gemeinden sowie Städten bedanken. Ebenfalls beim Kreisfeuerwehrverband des Odenwaldkreises und bei Herrn Landrat Kübler.



Zum Abschluss darf ich mich bei allen Berichtsverfassern bedanken, die durch ihre Mitarbeit zu diesem Jahresbericht beigetragen haben sowie bei allen die sich – ob ideell, finanziell, materiell oder durch persönliches Engagement - für die Feuerwehren des Odenwaldkreises und deren Ziele eingesetzt haben.

Besonderer Dank gilt allen aktiven Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden für ihre stete Einsatzbereitschaft, sowie deren Partner für das entgegengebrachte Verständnis und die aktive Mithilfe.

Insbesondere Dank und Anerkennung für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung gilt:

- dem Landrat des Odenwaldkreises sowie allen Kreisgremien
- den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden des Odenwaldkreises
- dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport
- dem Regierungspräsidium Darmstadt – Abteilung Brandschutz
- der Sparkassenversicherung
- der Polizei des Odenwaldkreises und dem PP Südhessen
- dem Deutschen Roten Kreuz
- den Mitarbeitern der Leitstelle
- der Notfallseelsorge und Krisenintervention
- meinem Stellvertreter Gerd Beller
- den Mitgliedern des Vorstandes und des Feuerwehrausschusses
- den Kreisbrandmeistern Rolf Scheuermann und Volker Schnellbacher
- den Stadt- und Gemeindebrandinspektoren sowie deren Stellvertretern
- den Kreisausbildern
- Kreisjugendfeuerwehrwart und Kreisbrandmeister Norbert Heinkel und der Kreisjugendfeuerwehrleitung, sowie allen in der Jugendarbeit tätigen
- dem Koordinator der Minifeuerwehren Andreas Brunner
- Kreisstabführer Helmut Schwinn, dem Musikausschuss und den Stabführern und Spielleuten der Musikabteilungen
- der Frauensprecherin Sonja Dörr
- den Wehrführern und Stellvertretern
- den Feuerwehrvereinen
- den Feuerwehren der angrenzenden Landkreise, Bundesländer und der Region Südhessen
- allen Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft

Erbach 15.März 2011

Vorsitzender und Kreisbrandinspektor